

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühren:
Für die Einrückung einer 4mal ge-
spalteten Petitzeile 3 kr., bei 3mal-
iger Insertion nur 2 kr. C. M.
Expeditionsgewölbe:
Universitäts-Gasse, Nr. 4.
Redaktion:
in demselben Hause, im 1. Stock.

Pränumerations-Bedingnisse:
Für Pest u. Ofen halbjährlich 5 fl. 30 kr.,
vierteljährlich 2 fl. 45 kr.
Mit täglicher Zufendung in's Haus
halbjährlich 6 fl. C. M.,
vierteljährlich 3 " "
Mit Postversendung halbjährlich
7 fl. 30 kr. C. M.,
vierteljährlich 3 fl. 45 kr. C. M.

Nro. 195.

Donnerstag, 26. August.

1852.

Einladung zur Pränumeracion

auf das
politisch-belletristische Tageblatt

„Der Spiegel“

für die Zeit

vom 1. Septemb. bis Ende Decemb. 1852.

Pränumerationsbedingnisse:

In loco mit Zufendung in's Haus 4 fl. C. M.
Mit Postversendung 5 " "

Die Expedition des „Spiegels.“
Universitätsgasse Nr. 4.

Pest, am 25. August.

(Fortsetzung der in der „Pester Zeitung“ veröffentlichten
kriegsrechtlich Verurtheilten.)

Franz Elek von Pásony, zu Pásony Szaboltscher Komitates in Ungarn gebürtig, 33 Jahre alt, reformirter Religion, verheirathet, Vater eines Kindes, wurde in dem über ihn am 28. Mat 1852 in Pest abgehaltenen Kriegsrechte des Hochverrathes für schuldig erkannt, und nebst der Entziehung von der bekleideten Charge eines k. k. Oberleutnants und Einziehung seines Vermögens zum Ersatze des durch die ungarische Revolution verursachten Schadens, zum Tode durch den Strang einhellig verurtheilt.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben jedoch dem Franz v. Elek die kriegsrechtlich gegen ihn ausgesprochene Todesstrafe gegen Substitution einer Freiheitsstrafe allergnädigst nachzusehen geruht; dem zu Folge über denselben vom k. k. III. Armeekommando nebst Entziehung von der in der k. k. Armee bekleideten Oberleutnantscharge unter Aufrechthaltung des kriegsrechtlich ausgesprochenen Vermögensverfalles die Strafe des Festungsarrestes in der Dauer von fünfzehn Jahren verhängt wurde.

1. Gregor Klemm, von Ofen in Ungarn gebürtig, 52 Jahre alt, katholisch, verheirathet, Vater von drei Kindern, früher Einnehmer der königl. politischen Stiftungskasse zu Preßburg,

2. Stephan von Lipowiczky, von Aranyos-Mároth Barscher Komitates in Ungarn gebürtig, 37 Jahre alt, katholisch, Abt, Dechant und Stadtpfarrer zu Komorn,

3. Samuel Holcs, von Bries Söhler Komitates in Ungarn gebürtig, 44 Jahre alt, verheirathet, Vater von vier Kindern, evangelischer Prediger zu Ober-Micsinye Söhler Komitates, wurden in dem über sie in Preßburg abgehaltenen Kriegsrechte des Verbrechens des Hochverrathes schuldig befunden und nebst dem Verfall ihres Vermögens zum Ersatze des durch die Revolution verursachten Schadens zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. vorigen Monats den Verurtheilten die über sie kriegsrechtlich verhängte Todesstrafe, und zwar dem Samuel Holcs in Gnaden gänzlich zu erlassen, Gregor Klemm und Stephan Lipowiczky aber gegen Substitution einer Freiheitsstrafe allergnädigst nachzusehen geruht; dem zu Folge das k. k. III. Armeekommando für beide Letztern bei Aufrechthaltung des ausgesprochenen Vermögensverfalles und Einrechnung der überstandenen Untersuchungshaft in die Strafzeit, die Strafe des Festungsarrestes ohne Eisen, und zwar für Gregor Klemm in der Dauer von vier, für Stephan Lipowiczky aber in der Dauer von zwei Jahren zu verhängen befunden hat.

1. Michael Kolpasky, von Báh Honther Komitates in Ungarn gebürtig, 28 Jahre alt, evangelisch, ledig, Kandidat des Predigeramtes.

2. Johann Wallaschek aus Bukanz Honther Komitates in Ungarn gebürtig, 30 Jahre alt, katholisch, designirter Pfarrer zu Obermicsinye Söhler Komitates.

3. Adolph von Majthényi, von Novak Neutraer Komitates in Ungarn gebürtig, 38 Jahre alt, katholisch, Dechant und Pfarrer zu Udvárd.

Nachdem die vorgenannten drei Untersuchten in dem über sie in Preßburg abgehaltenen Kriegsrechte von dem ihnen angeschuldeten Verbrechen des Hochver-

rathes gänzlich losgesprochen worden sind, wurde dieses von dem k. k. III. Armeekommando bestätigte Urtheil kundgemacht.

1. Joseph Damjanovits, aus Cáros-Pataf Zempliner Komitates in Ungarn gebürtig, 47 Jahre alt, griechisch-unirter Religion, Wittwer, kinderlos, griechisch-katholischer Seelsorger zu Groß-Buska.

2. Karl Jäger, früher Halla genannt, von Igló Zipsfer Komitates in Ungarn gebürtig, 25 Jahre alt, katholisch, ledig, ehemaliger Notär des XVI. Zipsfer Städtebistums in Igló.

3. Ernst Samuel Klein, aus Felsa Zipsfer Komitates in Ungarn gebürtig, 42 Jahre alt, Wittwer, Vater von 4 Kindern, evangelischer Prediger in Felsa.

4. Johann Kovács, aus Kapos Ungher Komitates in Ungarn gebürtig, 47 Jahre alt, verheirathet, Vater dreier Kinder, reformirter Prediger, früher in Tolcsva, jetzt in Hernath-Némethy obigen Komitates,

5. Michael Pach, zu Dobschau Gömörer Komitates in Ungarn geboren, 56 Jahre alt, verheirathet, Vater von 10 Kindern, evangelischer Prediger zu Igló Zipsfer Komitates.

6. Simon Papp, aus Petroha Marmaroscher Komitates in Ungarn gebürtig, 45 Jahre alt, Wittwer, Vater von 2 Kindern, griechisch-katholischer Pfarrer von Felső-Bissó

7. Martin Ferdinand Rumann, aus Sztrasa Zipsfer Komitates in Ungarn gebürtig, 52 Jahre alt, verheirathet, Vater zweier Kinder, evangelischer Prediger zu Kásmark obigen Komitates, wurden in dem über sie in Kaschau abgehaltenen Kriegsrechte des Verbrechens des Hochverrathes schuldig befunden und nebst dem Verfall ihres Vermögens zum Ersatze des durch die Rebellion verursachten Schadens zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben jedoch mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. Juli d. J. sämmtlichen Verurtheilten die über sie kriegsrechtlich verhängte Todesstrafe gegen Substitution einer Freiheitsstrafe allergnädigst nachzusehen geruht; demzufolge das zuständige k. k. III. Armeekommando unter Aufrechthaltung des ausgesprochenen Vermögensverfalles und Einrechnung der abgegangenen Untersuchungshaft in die Strafzeit für Johann Kovács und Martin Ferdinand Rumann einen zweijährigen, für Joseph Damjanovits, Ernst Samuel Klein und Michael Pach einen vierjährigen, für Karl Jäger und Simon Papp einen sechsjährigen Festungsarrest ohne Eisen zu verhängen befunden hat.

1. Gabriel Bessenyei, aus Ujhely Zempliner Komitates in Ungarn gebürtig, 31 Jahr alt, katholisch, ledig, Advokat;

2. Johann Horváth, aus Ujhely Zempliner Komitates in Ungarn gebürtig, 60 Jahr alt, reformirt, verheirathet, kinderlos, Advokat;

3. Paul Kulln, aus Hety Zempliner Komitates in Ungarn gebürtig, 50 Jahr alt, katholisch, ledig, Grundbesitzer;

4. Johann Szemere, zu Kiss-Azar Zempliner Komitates in Ungarn gebürtig, 52 Jahr alt, reformirt, verheirathet, Vater von 6 Kindern, Grundbesitzer und

5. Anton Bass, aus Ujhely Zempliner Komitates in Ungarn gebürtig, 73 Jahr alt, katholisch, Wittwer, Vater von 7 Kindern, Grundbesitzer, wurden in dem am 8. April 1852 über sie in Kaschau abgehaltenen Kriegsrechte des Verbrechens des Hochverrathes schuldig befunden und jeder zu zehnjährigem Festungsarrest in Eisen verurtheilt.

Das k. k. III. Armeekommando hat über Allerhöchste Ermächtigung diese kriegsrechtlich zuerkannten Strafen bei jedem der Vorbenannten auf zweijährigen Festungsarrest ohne Eisen im Gnadenwege herabzusetzen befunden.

1. Moses Bogdány, aus Házumez Marmaroscher Komitates in Ungarn gebürtig, 54 Jahr alt, reformirt, ledig, Advokat und Grundbesitzer;

2. Ludwig Csikár, aus Sziget Marmaroscher Komitates in Ungarn gebürtig, 29 Jahr alt, reformirt, verheirathet, kinderlos, Advokat;

3. Samuel Domjan, aus Nyiregyháza Szaboltscher Komitates in Ungarn gebürtig, 41 Jahr alt, reformirt, verheirathet, Vater von 3 Kindern, Grundbesitzer;

4. Johann Dunka, aus Cersalva Marmaroscher

Komitates in Ungarn gebürtig, 33 Jahr alt, griechisch-kath., verheirathet, ohne Kinder, Komitatesbeamter, und

5. Emerich Grosschmidt, aus Sziget Marmaroscher Komitates in Ungarn gebürtig, 39 Jahr alt, katholisch, verheirathet, Vater von 5 Kindern, Registrator der k. k. Marmaroscher Kameraladministration, wurden in dem am 22. Nov. in Kaschau 1851 über sie abgehaltenen Kriegsrechte des Verbrechens der Vorschubleistung zum bewaffneten Aufstande schuldig befunden und Moses Bogdány zu zehnjährigem, Emerich Grosschmidt, Ludwig Csikár, Johann Dunka und Samuel Domjan zu sechsjährigem Festungsarrest verurtheilt.

Ueber Allerhöchste Ermächtigung hat das k. k. III. Armeekommando diese kriegsrechtlich zuerkannten Strafen im Gnadenwege bei Moses Bogdány auf die Dauer von 6 Jahren zu mildern, bei allen Anderen aber zu bestätigten befunden.

1. Joseph Bovankovich, aus Davidsvagos Zempliner Komitates in Ungarn gebürtig, 63 Jahre alt, verheirathet, Vater zweier Kinder, griechisch-katholischer Pfarrer und Ehrenobherr in Mikosáz Abaujvarer Komitates,

2. Michael Hunyor, aus Bacsko Zempliner Komitates in Ungarn gebürtig, 40 Jahre alt, katholischer Pfarrer in Somona,

3. Johann Grünfchneid, aus Nagybánya Szathmarer Komitates in Ungarn gebürtig, 61 Jahre alt, katholisch, verheirathet, Vater eines Kindes, Kameraladministrationsassessor und Salzgrubenreferent in Marmarosch,

4. Paul Mandits, aus Hozumez Marmaroscher Komitates in Ungarn gebürtig, 39 Jahre alt, katholisch, verheirathet, Vater von 5 Kindern, Wirthshauspächter, wurden in dem über sie in Kaschau abgehaltenen Kriegsrechte des Verbrechens der Vorschubleistung zum bewaffneten Aufstande schuldig befunden und Joseph Bovankovich, Michael Hunyor und Johann Grünfchneid zu zehnjährigem, Paul Mandits zu zwanzigjährigem Festungsarrest in Eisen verurtheilt.

Ueber Allerhöchste Ermächtigung hat das k. k. III. Armeekommando diese kriegsrechtlich zuerkannten Strafen im Gnadenwege bei Michael Hunyor auf zweijährigen, bei Joseph Bovankovich und Johann Grünfchneid auf vierjährigen, dann bei Paul Mandits auf sechsjährigen Festungsarrest ohne Eisen herabzusetzen befunden.

1. Friedrich Bujanovits, aus Tosses Zempliner Komitates in Ungarn gebürtig, 40 Jahr alt, katholisch, verheirathet, Vater eines Kindes, Grundbesitzer;

2. Anton Füzesséry, aus Tiszház Zempliner Komitates in Ungarn gebürtig, 52 Jahr alt, katholisch, verheirathet, Vater von 6 Kindern, Grundbesitzer;

3. Ladislaus Droby, aus Belycz, Zempliner Komitates in Ungarn gebürtig, 53 Jahr alt, katholisch, verheirathet, kinderlos, Grundbesitzer;

4. Alexander Podhajeczy, aus Komarecz Zempliner Komitates in Ungarn gebürtig, 43 Jahr alt, griechisch-unirter Religion, verheirathet, Vater dreier Kinder, Grundbesitzer, und

5. Johann Paulovits, aus Csüt Zempliner Komitates in Ungarn gebürtig, 41 Jahr alt, griechisch-katholischer Religion, verheirathet, Vater von 4 Kindern, früher Notär des Baranyoer Bezirkes, wurden in dem am 15. April 1852 über sie in Kaschau abgehaltenen Kriegsrechte des Verbrechens der Vorschubleistung zum bewaffneten Aufstande schuldig befunden und Anton Füzessery und Ladislaus Droby zu siebenjährigem, Friedrich Bujanovits und Alexander Podhajeczy zu sechsjährigem, endlich Johann Paulovits zu vierjährigem Festungsarrest in Eisen stimmeneinbeittlich verurtheilt.

Ueber Allerhöchste Ermächtigung hat das k. k. III. Armeekommando diese kriegsrechtlich zuerkannten Strafen im Gnadenwege bei den vier Erstgenannten auf zweijährigen Festungsarrest ohne Eisen herabzusetzen und dem Johann Paulovits die ausgestandene Untersuchungshaft zur Strafe anzurechnen befunden.

1. Karl Ráthony, aus Hálmy Beregh-Ugocser Komitates in Ungarn gebürtig, 44 Jahr alt, reformirt, verheirathet, Vater von 6 Kindern, Grundbesitzer;

2. Anton Marothy, aus Rozsny Szathmarer Komitates in Ungarn gebürtig, 30 Jahr alt, reformirt, verheirathet, Vater von 3 Kindern, Grundbesitzer;

3. Stephan Jenev, aus Telecs Szathmarer Komitates in Ungarn gebürtig, 39 Jahr alt, reformirt, verheirathet, Vater von 4 Kindern, Grundbesitzer zu Peterfalva Ugoeser Komitates;

4. Joseph Parashy, aus Polyar Szabolcszer Komitates in Ungarn gebürtig, 35 Jahr alt, katholisch, verheirathet, Vater von 3 Kindern, Grundbesitzer zu Halmv Ugoeser Komitates, und

5. Stephan Fogarassy, aus Espey Beregh-Ugoeser Komitates in Ungarn gebürtig, 39 Jahr alt, verheirathet, Vater zweier Kinder, Grundbesitzer, wurden in dem am 8. April 1852 über sie in Kaschau abgehaltenen Kriegsrechte des Verbrechens der Vorkubelstung zum bewaffneten Aufstande schuldig befunden, und Stephan Jenev und Stephan Fogarassy zu zehnjährigem, Karl Rathony, Anton Marothy und Joseph Parashy zu achtfährigem Festungsarreste in Eisen verurtheilt.

Ueber Allerhöchste Ermächtigung hat das k. k. III. Armeekommando diese kriegsrechtlich zuerkannten Strafen bei allen Vorbenannten auf zweijährigen Festungsarrest ohne Eisen im Gnadenwege herabzusetzen befunden.

1. Franz Benkó, aus Hufst Marmaroscher Komitates in Ungarn gebürtig, 42 Jahre alt, reformirt, verheirathet, Vater von fünf Kindern, ehemals Stuhlrichter, jetzt Grundbesitzer.

2. Andreas Mandits, aus Hofumezö Marmaroscher Komitates in Ungarn gebürtig, 50 Jahre alt, katholisch, verheirathet, Vater von neun Kindern, Wäckermeister und Hausbesitzer in Hufst obigen Komitates.

3. Georg Szilagyi, aus Kövesligeth Marmaroscher Komitates in Ungarn gebürtig, 49 Jahre alt, griechisch-katholisch, verheirathet, Vater zweier Kinder, Grundbesitzer und

4. Karl von Szöllösy, aus Sziget Marmaroscher Komitates in Ungarn gebürtig, 39 Jahre alt, reformirt, verheirathet, Vater zweier Kinder, Grundbesitzer, wurden in dem am 5. April 1852 über sie in Kaschau abgehaltenen Kriegsrechte des Verbrechens der Vorkubelstung zum bewaffneten Aufstande schuldig befunden und jeder zu achtfährigem Festungsarreste, u. z. Karl Szöllösy, Franz Benkó, Andreas Mandits in Eisen, und Georg Szilagyi ohne Eisen verurtheilt.

Das k. k. III. Armeekommando hat über Allerhöchste Ermächtigung diese kriegsrechtlich zuerkannten Strafen für Jeden der Vorbenannten im Gnadenwege auf zweijährigen Festungsarrest ohne Eisen herabzusetzen befunden.

Joseph Tröb, auf der Pusta Kurincz Gömörer Komitates in Ungarn gebürtig, 38 Jahre alt, katholisch, verheirathet, Vater von zwei Kindern, Wirthshauspächter auf der benannten Pusta, wurde in dem am 5. Apr. 1852 über ihn in Kaschau abgehaltenen Kriegsrechte des Verbrechens des Mordes, erschwert durch öffentliche Gewaltthätigkeit schuldig befunden und zu fünfzehnjähriger Schanzarbeit in schweren Eisen verurtheilt.

Ueber Allerhöchste Ermächtigung hat das k. k. III. Armeekommando die über Joseph Tröb kriegsrechtlich verhängte Strafe auf die Dauer von zehn Jahren zu ermäßigen befunden.

Ludwig Komáromi, von Monostor-Pályi Bihar Komitates in Ungarn gebürtig, 31 Jahre alt, verheirathet, Vater von einem Kinde, Prediger der Großwardelner reformirten Gemeinde, wurde in dem am 18. März 1852 über ihn in Großwardeln abgehaltenen Kriegsrechte des Verbrechens des Hochverrathes schuldig befunden und nebst Einziehung seines sämmtlichen Vermögens zum Erfasse des durch die Rebellion verursachten Schadens zu zehnjährigem Festungsarreste in Eisen verurtheilt, welcher ihm über Allerhöchste Ermächtigung von dem zuständigen k. k. III. Armeekommando im Gnadenwege unter Aufrethaltung des ausgesprochenen Vermögensverfalles und Einrechnung der Untersuchungshaft in die Strafzeit, auf die Dauer von sechs Jahren ohne Eisen gewilbert wurde.

1. Emerich Biro, von Arad in Ungarn gebürtig, 46 Jahre alt, katholisch, verheirathet, Vater von drei Kindern, war früher Komitats-Obersteinal des Arader Komitates;

2. Alexander Nagy, von Hólv-Mezö-Vásárhely Szongrander Komitates in Ungarn gebürtig, 34 Jahre alt, reformirt, verheirathet, Vater von zwei Kindern, Advokat;

3. Adalbert Balás, von Arad in Ungarn gebürtig, 47 Jahre alt, katholisch, verheirathet, Vater von 4 Kindern, Advokat; und

4. Emerich Áray, von Fünfkirchen Baranyaer Komitates in Ungarn gebürtig, 33 Jahre alt, ledig, Advokat, wurden in dem am 1. Mat 1852 in Großwardeln über sie abgehaltenen Kriegsrechte des Verbrechens des Hochverrathes schuldig befunden und nebst dem Verfall ihres Vermögens zum Erfasse des durch die Rebellion verursachten Schadens stimmeneinhellig zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben jedoch mit der Allerhöchsten Entschliebung vom 15. Juli l. J. sämmt-

lichen vorbenannten Verurtheilten die kriegsrechtlich über sie verhängte Todesstrafe gegen Substitutionsung einer Freiheitsstrafe allergnädigst nachzusehen geruht; dem zufolge das zuständige k. k. III. Armeekommando unter Aufrethaltung des ausgesprochenen Vermögensverfalles und Einrechnung der Untersuchungshaft in die Strafzeit für Jeden derselben einen zweijährigen Festungsarrest ohne Eisen zu verhängen befunden hat.

Karl Bige, von Großwardeln Bihar Komitates in Ungarn gebürtig, 35 Jahre alt, reformirt, Vater von drei Kindern, Gutbesitzer und gewesener Stuhlrichter des Bihar Komitates, wurde in dem über ihn am 18. März 1852 in Großwardeln abgehaltenen Kriegsrechte des Verbrechens der Theilnahme am bewaffneten Aufstande schuldig befunden und zu vierjährigem Festungsarreste in Eisen verurtheilt.

Das k. k. III. Armeekommando hat jedoch über Allerhöchste Ermächtigung diese kriegsrechtlich verhängte Strafe im Gnadenwege auf die Dauer von zwei Jahren ohne Eisen zu mildern befunden.

Karl Bakay, von Nagy-Károly Szathmarer Komitates in Ungarn gebürtig, 42 Jahre alt, reformirt, verheirathet, kinderlos, ein zu Margta Bihar Komitates etablirt gewesener Barbier,

Karl Herbart, von Jesopol Stanislauer Kreises in Galizien gebürtig, 32 Jahre alt, katholisch, ledig, mit Landwehrkarte entlassener Gemeiner des k. k. Kaiser Ferdinand 4. Uhlaneregiments und Wirthschafter zu Jankafalva Bihar Komitates, wurden in dem am 18. Mat d. J. über sie in Großwardeln abgehaltenen Kriegsrechte, Ersterer des Hochverrathes und Mordes, letzterer des Meuchelmordes an gutgesinnten Personen schuldig erkannt und nach dem 5. und 30. Kriegsartikel zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Nachdem Se. k. k. Apostolische Majestät den beiden Verurtheilten die ihnen kriegsrechtlich zuerkannte Todesstrafe gegen Substitutionsung einer zeitlichen Strafe allergnädigst nachzusehen geruht haben, hat das zuständige k. k. III. Armeekommando über den einen, wie den anderen, die Strafe der Schanzarbeit in schweren Eisen in der Dauer von zwanzig Jahren zu verhängen befunden.

Oesterreich.

Wien. Der österr Gesandte am preußischen Hofe, Baron Prokesch-Oten, wurde zum wirklichen Mitgliede der Akademie der Wissenschaften in Wien ernannt.

* Der Erzbischof von Paris wird auf seiner Reise nach Deutschland, die er so eben angetreten hat, auch Wien berühren und sich einige Zeit hier aufhalten.

* Auf den Grund vertragsmäßiger Bestimmungen und politischer Rücksichten hin, sind die in Oesterreich lebenden türkischen Unterthanen von der Einkommensteuer unbedingt frei zu lassen, um so mehr als auch österröischen Unterthanen, welche in der Türkei leben, diese Steuerfreiheit zu statten kommt.

Deutschland.

Berlin, 21. August. Das neue „C. B.“ schreibt: Der Telegraph meldet aus Paris die Abreise des Hrn. v. Persigny. Wie uns versichert wird, hat Herr v. Persigny den Auftrag, die Höfe von der Absicht des Prinzpräsidenten, sich mit der Prinzessin Karola Wasa zu vermählen, in Kenntniß zu setzen. Die Angelegenheit ist übrigens so weit gereift, daß man hier an unterrichteter Stelle das Zustandekommen des Vermählungsplanes nicht mehr bezweifelt.

** Der „N. P. Z.“ zufolge ist Generalleutnant v. Radowicz zum General-Inspektor des Militär-Erziehung- und Bildungswesens ernannt worden.

Dänemark.

** Der dänische Generalleutnant von Vardenfleth ist am 19. d. M. in Kiel gestorben.

** In Kopenhagen ist es zwischen den neu angekommenen holsteinischen Soldaten und dortigen Einwohnern bereits zu Reibungen gekommen.

** „Flyveposten“ berichtet, daß die Erledigung der vorliegenden wichtigen politischen Fragen dissentirende Meinungen im Staatsrathe hervorgerufen habe und ein Ministerwechsel dadurch zur Nothwendigkeit geworden sei.

Belgien.

Brüssel, 19. August. Viktor Hugo war während der ganzen Zeit seines Hierseins sehr eingelegen, das Honorar für sein neuestes Werk über Louis Napoleon hat er den ausgewiesenen Franzosen geschenkt.

Frankreich.

Paris, 20. August. Die Session der Generalräthe beginnt in acht Tagen. Dreihundertfünfzig Bezirksräthe haben bisher Huldigungen für Louis Napoleon votirt; 11 derselben sind entschieden für Wiederherstellung des Kaiserthumes. Der „Moniteur“ hat die imperialistischen Wünsche von Abbeville und Peronne wörtlich mitgetheilt.

** In der heutigen Sitzung der Akademie verlas Billemain den Bericht über die Preise, welche die Akademie Dichtern und Schriftstellern verliehen. Billemain machte einige politische Anspielungen, die von seinem Auditorium wohlverstanden worden. Bei Gelegenheit des Preises, den der Herzog v. Orleans einstens durch ein bedeutendes Geschenk gegründet, sprach Billemain von der Familie des Fürsten, die ihre Freigebigkeit nicht fortführen könne, da sie mit Gewalt auch ihr Vermögen verloren. Madame Louise Colet erhielt den ersten Preis der Poesie. Der Sohn einer berühmten tragischen Schauspielerin, Herr Prevost-Baradot, erhielt den Preis der Beredsamkeit. Der provençalische Dichter Jasmin erhielt einen Preis von 5000 Fr.

** Die Namen der am 15. August Begnadigten sind noch immer nicht bekannt. Man sagt, daß sie beinahe alle unbekannte Leute sind, welche sich an dem Kampfe des 2. Dezember betheiligten. Männer von politischer Bedeutung sollen ausgeschlossen sein. — Eine Deputation aus Lyon ist nach Paris gekommen, um den Prinzpräsidenten einzuladen, der Enthüllungsfeier der Statue des Kaisers beizuwohnen.

** Am 15. August hat der Präfekt des Jura ein großes Diner gegeben, dem der Divisionsgeneral Herbillion, der Bischof von St. Claude und alle übrigen hohen Beamten des Departements beizuwohnen. Der Präfekt brachte unter dem größten Beifalle der Anwesenden folgenden bezeichnenden Toast aus: „Meine Herren! Wir feiern das h. Napoleonsfest, ich erhebe mich, um Ihnen einen doppelten Toast zu Ehren des Kaisers und Königs Napoleon I. und des Prinzpräsidenten Napoleon II. vorzuschlagen. Meine Herren! Dem Prinzen und dem Kaiser ein Hoch!“

** Der neue Staatsminister Fould hat bei allen Versammlungen der Kabinettsmitglieder den Vortritt vor seinen Kollegen.

** Die in einer Linie liegenden Straßen des Faubourg St. Germain sind unter dem gemeinschaftlichen Namen Rue Bonaparte umgetauft worden.

** Thiers soll bloß unter dem Vorwande, seine Papiere zu ordnen, nach Paris gekommen sein. Er gedente gar nicht hier zu bleiben, und will einen Paß verlangen, um legal fern bleiben zu können.

** Das Gerücht, daß die Zahl der Departements, die gegenwärtig 86 beträgt, auf 32 herabgesetzt werden soll, taucht von Neuem auf. Man wird sich erinnern, daß die ehemalige französische Monarchie ebenfalls in 32 Provinzen getheilt war.

** Man berichtet von einem gräßlichen Unfall auf der Straßburger Bahn. Der Train gerieth aus den Schienen und es wurden an 10 Personen schwer verwundet.

** In Périgueur war am Napoleonsfeste über der Mairie ein Transparent angebracht, in welchem ein Adler prangte, mit den Worten: „Gott schuf Napoleon und ruhte!“ Die Menge fand keinen Geschmack an dieser Reminiscenz aus dem Kaiserreiche und äußerte ihr Mißfallen so laut, daß der Maire es für gerathen hielt, dieses überschwengliche Emblem abnehmen zu lassen.

** Bei der neuesten Ordensvertheilung sind der Richterstand, die Literatur und die Bürgerwehr so stiefmütterlich behandelt worden, daß zahlreiche Beschwerden laut werden, doch dergleichen kommt bei jeder Ordensvertheilung vor.

** 22. August. Der „Moniteur“ erklärt das Gerücht wegen bevorstehender Auflösung der Nationalgarde für falsch. Die Ersatzwahlen für Carnot und Cavaignac sind auf den 20. September anberaumt. Von belgischer Seite wird das Verbot des Nachdruckes zugestanden.

** 23. August. Der Handelsvertrag mit Belgien ist ratifizirt worden. Er hat 10 Jahre Gültigkeit und wird am 1. Jänner in Kraft treten.

Paris, 24. August. Die Pforte hat Frankreich alle Genugthuung wegen der Angelegenheit zu Tripolis bewilligt.

Großbritannien.

London, 19. August. „Daily News“ machen die Bemerkung, daß es schwer halten möchte, die Freiwilligen zusammenzubringen, auf die man etwa gerechnet, und daß sich schwerlich Leute finden möchten, die für die Paar Pfund sich den Lasten des Militärdienstes unterziehen möchten. Die Arbeiter in den Städten haben durchgängig Arbeit genug und nur müßiges Volk, das nicht arbeiten will, mag das winzige Werbegeld annehmen. Auf dem Lande werden gute Arbeiter gesucht und so sind es wohl nicht zuverlässige Leute, die sich zur Militz um der wenigen Pfund willen herandrängen werden. Verwirklicht sich diese Voraussung, so muß man freilich zur Zwangsziehung schreiten; käme es aber dazu, so würde wohl aus der Militz nicht viel werden, so groß ist die Abneigung gegen die Zwangsdienstpflichtigkeit.

Türkei.

Konstantinopel, 14. August. Afif Bey ist als Ueberbringer des kais. Fermans, wodurch der türkisch-egyptische Streit definitiv beigelegt wird, nach Kairo abgereist.

Städtischer Telegraph.

Schlusskurse der Wiener Börse vom 25. August nach telegraphischem Berichte:

Table with 3 columns: Item (e.g., 5% Metalliq., 4 1/2 prCent.), Value, and Item (e.g., Nordbahn-Akt., Wien-Sloggnitz).

Dem Vernehmen nach hat Se. Majestät der Kaiser angeordnet, daß Spezialkommissionen ernannt werden, die alle a. h. Demselben während seiner Reise in Ungarn und Siebenbürgen überreichte Vitzschriften zu prüfen haben werden.

Se. Majestät der Kaiser hat mit Allerhöchster Entschliessung vom 11. d. M. angeordnet, daß das neue Preßgesetz auch in jenen Gebietsstellen, welche sich derzeit in Belagerungszustand befinden, mit 1. September in volle Kraft trete.

Die gestrige „Wiener Zeitung“ enthält den Erlaß des Finanzministeriums vom 3. August d. J., wirksam für alle Kronländer, mit Ausnahme des lomb. venet. Königreiches, die Aufhebung der Zwangsfuhrbestimmungen in Absicht auf die im Verkehr befindlichen, zu 3 Procent verzinslichen Reichsschatzscheine und deren Verwechslung betreffend.

Die beabsichtigten Separat-Dampfschiffahrten von hier nach Teieny und Promontor während der Lese sollen kommenden Sonntag über acht Tage beginnen.

Im deutschen Interimstheater gastirte vorgestern Herr Pfefferkorn als Hans Sachs im gleichnamigen Stücke von Deinhardstein. Er mißfiel nicht. Weitere Gastspiele werden wohl die Leistungsfähigkeit des, wie es scheint, talentirten Darstellers näher bestimmen lassen.

Gestern gastirte Fr. Weissely-Schlingloff im hiesigen Sommertheater in der Titelrolle des Baudeville's: „Marie, die Tochter des Regiments,“ und erwarb sich an manchen pikant vorgetragenen Stellen entsprechenden Beifall.

Im Nationaltheater wurde die vorgestern stattgefundene Reprise der Oper „Nabucco“ von Verdi, von dem zahlreich versammelten Auditorium mit verbünter Theilnahme aufgenommen und waren es vorzüglich die Ensemblestellen, welche durch die präzise und energiegelotte Mitwirkung von Seite des Orchesters wie der Chöre wirksam gehoben, sich vielen Beifalls erfreuten.

Der vielverwendbare Schauspieler Hr. Schütz wird kommenden Samstag im Dfner Sommertheater eine Benefize-Vorstellung geben, in welcher mehrere Gesangsnotabilitäten des Nationaltheaters dem Vernehmen nach mitwirken sollen.

Das jüngst von uns erwähnte Ballet von Herrn Kobler, das nächstens im Nationaltheater zur Aufführung gelangen soll, führt den Titel „Lucine“ und soll dem Fouqué'schen Romane gleichen Namens nachgebildet sein.

Das von uns gestern erwähnte Konzert im Museums-Saale wird künftigen Dienstag am 31. d. Nachmittags 4 Uhr stattfinden. Außer dem Hauptbeschäftigten Hr. Székely wird aller Wahrscheinlichkeit nach das lebenswürdige Frä. Sarolta v. Beniczky und Hr. Füreby, wie auch in einem Trio die Herren Huber und Eud vom Nationaltheater mitwirken.

In Köszavölgy's Kunsthandlung sind von den Kompositionen Székely's folgende erschienen: „Aspen Leaven“ (Espanblätter), „Honi emlékem“ (Helmthäuserinnerungen), „Le festine de bal“ und „L'irresistible polka.“ Ausgenommen die „Honi emlékek“ sind die übrigen Kompositionen bereits in London, und zwar in mehreren Auflagen erschienen, wo sie zu den beliebtesten Salonpièces gehören.

Das „M. H.“ bringt eine ganze Fülle von Theaterneuigkeiten: In dem neuen Ballet des Herrn Kobler sollen 32 gut einstudierte Kinder, sämmtlich Schüler dieses Balletmeisters als Gnommen mitwirken. Fr. Dajor, welche sich vor zwei Jahren als Pierotto versuchte, und keinen andren Fehler als allzugroße Jugend zeigte, wird künftigen Sonntag in Szigligeti's „Nagyapó“ als Volksliederfängerin auftreten. Das Parterre des Nationaltheaters wird dem allseitigen Wunsche des Publikums gemäß seine frühere Gestalt wieder erlangen; den Stehenden wird nämlich wieder der Platz zwischen den Logen und Sperrsitzen bis zum Orchester hinab eingeräumt, ohne daß die Sperrsitze in ihrer Bequemlichkeit gestört werden, da diese anderwärts einen Separatgang bekommen. An dramatischen Neuigkeiten wird es auch nicht fehlen, von Kövér werden die Lustspiele: „Első követelés“ und „Cholera és nöszeszély;“ von Czanyuga „Leontin“ zur Aufführung vorbereitet. Jókai schreibt ein historisches, Szigligeti ein Konservationsdrama. Studirt wird vom Dramenpersonal „Julius Cäsar,“ von den Sängern „Torquato Tasso.“

gett ein Konservationsdrama. Studirt wird vom Dramenpersonal „Julius Cäsar,“ von den Sängern „Torquato Tasso.“

Nach dem „S-r“ ist das für die Künstlergalerie des Nationalmuseums bestimmte Porträt unserer unvergesslichen Schödel von Barabás bereits vollendet. Dieses Bild muß abgesehen von der Vorzüglichkeit des Künstlers, auch schon darum gut ausfallen, da derselbe bereits dritthalb Jahre damit beschäftigt ist.

Vorgestern Nachmittags bot eine unbekanntes Weibsperson einem Fiakermeister in der Felbergasse 3 Schweine zum Kaufe an. Als sie aufgefordert wurde, sich diesfalls als Eigenthümerin zu legitimiren, ließ sie die Schweine im Stich. Der Eigenthümer wurde in der Person eines Wirthes ermittelt, dem die Schweine aus dem Stalle entlaufen waren.

Gestern Früh wurde in der Grenadiergasse zu Pest eine 60 Jahr alte Tagelöhnerin durch einen Fiaker überfahren und erlitt schmerzliche jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen.

In der Franzstadt entdeckte heute die k. k. Polizei bei einem Steindrucker eine Fabrikation von Zehnkreuzer-Münzscheinen sammt gravirten Platten, Maschinen, Farben u. dgl. — Auch fanden sich fertige Falsifikate vor.

Gestern nach 2 Uhr fand ein Polizeikorporal an der unteren Donauzelle am Ufer ein totes, dem Anscheine nach neugeborenes Kind.

Eine Blumenverkäuferin, die ihren Vorrath in doppelt frevelerischer Weise auf dem Gottesacker sich anzuweigen bemüht war, ist dieser Tage von der Polizeiwache in flagranti ertappt und zur Bestrafung übergeben worden.

Da das die Kohlbacher- und Zudergasse verunglimpfende Köbrser Haus von einem reichen Privatmann angekauft wurde, ist zu erwarten, daß auf demselben Plage bald ein großartiges Pester Haus entstehen wird.

Glückliches Komorn! Ein Reisender, der sich einige Tage in Komorn aufhielt, schreibt, daß dort das Gebäck durchwegs schön, rein, weiß und wohlriechend ist, und dabei so wie früher nur 2 kr. W.W. kostet. Wahrscheinlich bauen dort die Herren Bäckermeister keine zweif., sondern nur einstockhohe Häuser.

In dem mehr deutschen als ungarischen Städtchen Güns herrscht so viel Kunstsinne, daß die jetzt dort weilende Szöllösi- und Szuper'sche ungarische Schauspielergesellschaft viel bessere Geschäfte macht, als in so mancher 20 bis 30,000 rein magyarische Einwohner zählenden Stadt. Den Winter denkt diese Gesellschaft in Steinamanger zuzubringen.

Die Zahl der Steuerämter in Ungarn, gegenwärtig 162, wird auf 265 erhöht werden.

Die nächste Verordnung aus dem Finanzministerium dürfte ohne Zweifel jene über direkte Besteuerung im Verwaltungsjahr 1853 sein. Wie man vernimmt, wird in diesem Jahre eine Verminderung der Steuern nicht eintreten, es stehen jedoch wesentliche Erleichterungen bei Einzahlungen der Steuern und Einhebung der Rückstände bevor.

In Folge des angeordneten Aufhörens der Benennung Stadthauptmannschaften sind die neuen Polizeidirektionen in zwei Kategorien getheilt worden, nämlich Polizeidirektionen erster Klasse, wenn ein Staatsbeamter der 5. oder 6. Klasse, und Polizeidirektionen zweiter Klasse, wenn ein Staatsbeamter der 7. Klasse an der Spitze derselben steht.

Der „Kloyd“ schreibt: In dem Garten zu Dornbach prangt ein sechsjähriger Weinstock (Gutedel) mit 200 großen Trauben, die, gering gerechnet, zwei Zentner schwer sein dürften. Der Eigenthümer dieses Gartens besitzt auch 1400 Quadratklaster Weingarten in Oberalserden mit 6000 Ecken, die so voll Trauben hängen, daß sie eine Lese von wenigstens 100 Eimer Wein geben dürften und die im vorigen Jahre ebenfalls 100 Eimer geliefert haben. Diese außerordentliche Tragbarkeit beruht lediglich in der Kultur des Weinstocks.

(Handelsberichte.) Pest, am 24. August. Nach dem „P.-D. M.-R.“ wäre, was Schafwollenumsatz betrifft, der Markt größtentheils als beendet zu betrachten. Der heutige Umsatz war bedeutend, nachdem die feinen Sorten abgesetzt waren, ist man auf Mittelwolle übergegangen. Es sind daher heute viele Kammwollen, Mittelsandenschuren und was besseres noch am Lager war, größtentheils verkauft; jedoch die Preise ließen manches zu wünschen übrig, und die Erwartungen sind, außer in den feinen Sorten, getäuscht worden. Losenzer Zweifschur ist unbedeutend abgesetzt, und Theißzweifschur noch weniger. Ausländer haben sich auch heute fast gar nicht betheiligt, um so thätiger waren unsere inländischen Händler und Fabrikanten.

Rüßl. Die saue Stimmung, die sich gestern Abends und heute Morgens in diesem Artikel kund gab, begründete sich zum Theil in den zahlreichen unausgesetzten erfolgten Schüssen, und andererseits in dem bevorstehenden Anlangen des zu Markt gebrachten Rüßels, welches als nicht verkontrahirt, gegen gleich baare Bezahlung zu Jedermanns Disposition gestellt bleibt.

Wochenmarktbericht. Der auf dem vorgestrigen

Wochenmarkte geschene Getreide-Umsatz beschränkte sich bloß auf den hiesigen Lokalbedarf, und der ganze Verkauf betragt circa 800 Mehen Waizen, von dem alten à 12 1/2 bis 14 1/2 fl. und vom neuen à 15 bis 15 1/2 fl. verkauft wurde. Korn ist einiges à 11 fl. abgesetzt worden.

Local-Wegweiser.

Fremden-Liste.

Angelommen im Gasthose:

Zum „Erzherzog Stephan.“ Se. Durchl. Prinz Koban, k. k. Rittmeister von Weissenburg. — Die Herren: Graf Fige, k. k. Major a. Böhmen. — Graf Lab. Battbyány, Gutsbesitzer von Polgárd. — N. Frischfeisen, k. k. Obrist und Garde, k. k. Oberleutnant von Degenfeld-Infant.-Regim. — Johann v. Grabosky, k. k. Landesgerichtsrath v. Neuhäusel — K. Illé, Advokat von Pétsa. — Steph. Aschenbrenner, städt. Beamter von Szolnok. — J. Stein, Privatier aus Böhmen. — A. Joseph, Kaufmann von London. — R. Kerger, Kaufm. v. Viena. — E. v. Waldheim, Apotheker von Wien — Baron von Warenholt, v. Hannover. — Jos. Klapka, Privatier v. Arab. Karl Budischowsky, Fabrikant von Trebich. — Fräul. Anna Pradlak, Privatn von Wrahacz. — Fräul. Louise v. Ruffo, Privatn von Reapel.

Zum „Palatin.“ Die Herren: Albert Blasovits, Grundherr v. St. Márton. — Lad. u. Georg Moesy, Grundherren von N.-Körös. — Joh. Koller sammt Familie, Grundherr v. Bobof. — Paul Krizi, Grundherr v. Komorn. — Jos. Fabian Stubrichter von Komorn. — Franz Kablec, k. k. Waldmeister und Ferd. Tiel, Tuchhändler aus Wäben. — Joh. Silberreif, Kaufm. von Arab. — Ant. Ternbach mit Familie, Handelsm. von Nyathin. — Ab. Frubwirth, Kaufm. von Wien. — Karl Feld, Bandfabrikant von Taus. — Sebast. Longino, v. Kremniz. — M. Trsenovits, Handelsm. von Temesvár. — Michael Pavlovits, Kaufm. von Semlin. — Frau Josepha Weissen mit Familie, Hausbesitzerin und Fräul. Wanek, Beamtenstöchter von Lemberg.

Zum „König von Ungarn.“ Die Herren: Graf Zebvitz, k. k. Finanzrath aus Böhmen. — B. Adler, Handelsmann von Wien. — Sam. Berger, und N. Munk, Handelsleute von Komorn. — G. Nikolics und Franz Kopas, Handelsleute von Szegedin. — J. Grosz, Privatier von Kreuznach. — Fr. Rusbächer f. Frau, Kaufmann aus Siebenbürgen. — St. Joannovits, Kaufmann von Pancsova. — P. Vitalis, Grundbesitzer von Neograd. — Tob. Dmaza, Kaufmann von Tótfomlós. — G. Ebenführer und K. Anninger, Kaufleute von Gyarmath. — K. Dauscher, k. k. Beamter und L. Jüles, herrsch. Beamter von Ung. — K. König, Kaufmann und Ph. Krug, Praktikant von Raab. — J. Hoffmann, Handelsmann von Debreczin. — S. Baumgarten, Handelsmann von Papa.

Nemzeti színház.

Béret 116. 7. Pest, esütörtökön augustus 26-án, 1852

ESKÜ,

vagy: Syracusa zsarnoka.

Nagy opera 4 felv. Ista Rossi Kajetán, fordította Jakab István. Zenéjét szerzette Mercadante. Kezdele 7 órakor, vége 9 után.

Sommertheater in Pest.

Donnerstag, am 26. August 1852.

Das Eckhaus in der Vorstadt.

Lebensbild mit Gesang in 3 Akten von J. A. Böhm.

Anfang um halb 6 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung findet dieselbe Vorstellung im Interimstheater statt. Anfang halb 8 Uhr.

Sommertheater in Ofen.

6. Abonnem. 2. Vorstellung. Donnerstag, am 26. August 1852.

Glas Regenwurm,

oder:

Die Verlobung auf der Parforcejagd.

Posse mit Gesang in 2 Akten von Ferd. Hopp.

Anfang um halb 6 Uhr.

Wiener Börsenkurse vom 24. August.

Table with 3 columns: Item (e.g., 5% Metalliques, Anlehen v. 1-51 L. A.), Value, and Item (e.g., Linz-Budweiser, F. Eßterb. 40 fl. L.).

Die Pester Kunstausstellung

ist im Nationalmuseum täglich von 9 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Aktionäre erhalten Karten zum freien Eintritt beim Kassier Ern. L. A. Klaus im Theatergebäude; Nichtaktionäre aber zahlen an der Kasse, die Karte 10 kr. CM.

Wasserstand der Donau am 25. August.

7 Schuh 8 Zoll 0 Linien ober Null.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Sappit.

(510) In (1, 3)
HARTLEBEN'S Buchhandlung
 in Pest
 ist zu haben:
Dr. August Schulze:
Die Weintrauben-Kur.
 Eine Darstellung
 der zweckmäßigsten Anwendung und ausgezeichneten Heilwirkungen der Wein-
 beeren gegen viele hartnäckige und langwierige Krankheiten, namentlich:
 Ruhr, Unterleibsbeschwerden, Verdauungsfehler, Hämorrhoiden, Milzkrank-
 heiten, Magenkrampf, Magenentzündung, Magensäure, Hypochondrie, Hy-
 steric, allgemeine Krämpfe, Gelbsucht, unregelmäßige Leibesöffnung, Schwind-
 sucht, Podagra, Flechten, Krätze, Herzkrankheiten und Scharbock.
 (510) Zweite Auflage. 8. geb. Preis: 36 kr. (1, 3)

(509) An das (1, 3)
Schreibende Publikum!

C. M. Austrich
 aus Berlin besucht zum ersten Male den hiesigen Markt mit seinem Fabrikslager von neu
 erfundenen **Metall- und Stahlschreibfedern**, welche
 seit neuerer Zeit auf Guttapercha geschliffen und mit Guttapercha-Lack überzogen werden. Dies-
 ses Fabrikat hat in diesem Fache die größte Vollkommenheit erreicht, und es bleibt dabei nichts
 mehr zu wünschen übrig.
 Besonders zu empfehlen ist die Feder **Nr. 292**,
 die zu jeder Schriftart und zu jedem Papier zu gebrauchen ist. Selbst Diejenigen,
 die sich nie an eine Stahlfeder gewöhnen konnten, werden gerne ihren Gänsefiedel zurücklegen, und
 sich mit Vergnügen an diese Federn gewöhnen, die weber in's Papier schneiden noch
 spritzen. Von den vielen Hunderten von Sorten werden sowohl einzelne Kästchen zu 12 Du-
 zend, so wie auch größere Partien an Wiederverkäufer abgegeben. Ich enthalte mich aller
 ferneren Anpreisung, und gebe bereitwillig unentgeltliche Proben, damit man sich zu Hause von
 dieser Vollkommenheit überzeugen kann. Die Preise sind so billig gestellt, daß das Kästchen mit
 12 Duzend, oder 144 Stück, von 24 kr. an bis zu 2 fl. 24 kr. abgegeben wird. Auch findet
 man eine großartige Auswahl von verschiedenartigen Federhaltern, ferner das Feinste und
 Geschmackvollste in Fächern aller Art, so wie eine große Auswahl in Portmouatte, No-
 tizbüchern, Wallbüchern mit den feinsten Malereien, ausgeschmückt mit Porzellan, Ta-
 feln, Sammt und Seide, eine große Auswahl der feinsten französischen Tabaksdosen, echt
 englische Rasirmesser, eine neue Art englischer Streichfeuerzeuge, englische Näh-
 nadeln, und noch Hunderte von verschiedenen anderen Gegenständen. Wegen verspäteten
 Antommens werden sämmtliche Sachen zu billigen Preisen abgegeben.
 Das Lager befindet sich in der Dorotheagasse, Burmhof Nr. 4.

**Kuriositäten und Antiquitäten
 zu kaufen gesucht.**
 Der Unterzeichnete, der hier bis Samstag bleibt, sucht folgende Gegenstände zu kaufen,
 als: altes Wiener, sächsisches und Porcellaine de Sevres in Vasen, Servicen etc., Schnitzwerk in
 Elfenbein, Bronze etc., alte Kirchenantiken, Fächer in Perlmutter, Bücher auf Pergament, Dosen
 und Uhren in Gold emallirt, Sappir, Lapis-Lazuli, Bergkrystall, Schmucksachen, Raritäten, so
 wie überhaupt seltene und werthvolle Gegenstände.
A. Joseph aus London.
 im Hotel „zum Erzherzog Stephan“, Zimmer Nr. 27 im 1. Stod,
 Vormittags von 10 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

(505) - (2, 3)
An die Herren Buchbinder und Kaufleute!
 Unterzeichnete empfiehlt sich mit allen Gattungen Verzierung und Gebet- u. Stamm-
 bücher, als: Schließen, Eck- und Mittelstücke, nebst jeder Art Schloffer etc.
 Wohnt in Pest:
 Watznergasse,
 „zum Reichspalatin.“
 (502) Jof. Dütmar, bgl. Galanterie- u. Stahlarbeiter aus Wien, Laimgrube, Windmühlgasse Nr. 149. (2, 3)

**Ein ganz neues Lager
 von
 Herbst- und Winter-Umbhängtüchern
 und Long-Shawls;**
 sehr wohlfeile
Mousseline de Laine-Kleider
 zu 3 fl. 30 kr., 4 fl. und 4 fl. 30 kr, feinere zu 5 fl. und 5 fl. 30 kr.;
Damenkleiderstoffe jeder Art.
 Ein sehr preiswürdiges Lager
 in $\frac{1}{4}$ hr. Lamas, à 45 fr., bester Qualität,
 sind zum Markte frisch angekommen in der Niederlage des Gefertigten,
Badgasse im Hause „zur Uhr“, Nr. 8, nächst dem Josephsplatz.
Karl Ludwig Fest.
 490 - (2, 5)

Tägliche Ordination
 eines erfahrenen homöopathischen Arztes
 für herumgehende Kranke
 wird wie bisher ertheilt Morgens von 8-9, Nachmittags von 2-5 Uhr, innere
 (477) Stadt, Dachsengasse Nr. 6. (9, 30)

(507) Kaiserl. königl.  ausschl. privil. (1, 3)
Zinkplatten-Waschtröge und Apparate
 des
Joseph Neumayer,
 Bürger von Wien.
 Derselbe beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er in Folge mehrfach an ihn ergangener Auf-
 forderungen, mit einem Vorrathe seiner neu erfundenen k. k. ausschl. priv.
Zinkplatten-Waschtröge und Waschapparate
 den hiesigen Markt besucht hat, und ladet hiemit zur Beschäftigung seines Artikels ergebenst ein.
 Seine Erfindung hat sich in Wien binnen kurzer Zeit allgemeine Anerkennung errungen.
 Weinade in allen öffentlichen Anstalten Wien's, als: Spitaler, Kasernen, Hotels u. s. w. sind
 die Zinkplatten-Waschapparate eingeführt, und in mehreren tausend Haushaltungen
 Wien's und der Umgegend sind sie ebenfalls im Gebrauche.
 Auf den Zinkplatten wird um 100 Prozent schneller, schöner mit wenigen Kosten
 und mit großer Schonung der Wäsche gewaschen, als mit irgend einer andern bisher bekann-
 ten Methode. Im Wiener Garnisons-Hauptspitale wird seit zwei Monaten statt der früher bestan-
 denen Dampfwascherei auf meinen Zinkplatten Waschapparaten gewaschen und in allen Familien,
 welche den Versuch gemacht haben, sind die Zinkplatten-Waschapparate gleich nach der
 ersten Probe für das unentbehrlichste Einrichtungstück einer Haushaltung anerkannt worden.
 Der Preis eines einfachen Waschapparates ist auf 3 fl. 30 kr., und eines doppelten auf
 5 fl. festgesetzt.
 Die Herren Kaufleute, welche sich mit dem Verfaufe meines Fabrikates gegen angemessene
 Provision befassen wollen, werden demnach ersucht, sich gefälligst während meines Hierseins mit
 mir hierüber in's Einvernehmen zu setzen.
 Es ist um so mehr nothwendig, das P. T. Publikum in Pest
 auf mein Fabrikat aufmerksam zu machen, da sich auf hiesigem Plage
 ein ganz unbefugter Erzeuger erdreistet, meine allein ausschließliche privi-
 legirten Apparate nachzumachen und diese fälschlich öffentlich zum Kaufe
 anzubieten, wodurch das P. T. Publikum um so mehr getäuscht wird, da
 meine Zinkplatten eigens zu diesen Apparaten bereitet und die nachge-
 machten weder die volle Wirksamkeit haben noch dem Zwecke entsprechen
 können.
 Um aber die Zweckmäßigkeit und Solidität meiner Erfindung zu be-
 kräftigen, berufe ich mich auf den Ausspruch des n. ö. Gewerbevereines,
 wo selbe von Sachverständigen geprüft und mit ungetheiltem Beifalle in
 der Versammlung aufgenommen wurde.
 Niederlage: in der großen Bruckgasse im Boskovic'schen
 Hause Nr. 3. Wohnung: im Hotel „zur Königin v. England.“

Beachtenswerthe Anzeige.
Ein Modewaarenlager für Herren u. Damen
 wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen en gros u. en detail
 ausverkauft.
 Daselbe besteht in Purdelain-, Delain-, Poaldechevre-, Fildechevre, Or-
 gancins-, façonnirte Cachemire-, Orleans-, Lustre-, Rihs-, Barège-, Foulards-,
 Musselins- und Battist-Kleider, Kanavasse, Leinenstoffe, Croases, allen Gattun-
 gen Seidenstoffen, Longshawls, Bagnos und Damen-Echarpes, ferner eine große
 Auswahl von fertiger Herrenwäsche in färbiger Battist-, Numburger- und Hollän-
 derleinwand, nach dem neuesten Schnitte und feinsten Arbeit, auch eine große Auswahl
 Männer-Echarpes in Seide und Schafwolle, alle Gattungen Cravaten, Salonbinden,
 Joinvilles, Shawlstreifen neuester Pariser Muster, ein vorzügliches Sortiment neuester
 Damen s für zen in Seide, Schafwolle und Mull.
 Das Verkaufsstokale befindet sich in der Dreißigstgasse
 nächst dem Neuenmarktplatz im Ullmann'schen Hause Nr. 3,
 (495) neben dem Thore links. (2, 4)

Garantie
 für
 radikale und schnelle Heilung aller äußerlichen Krankheiten
 und deren Folgen
 nach eigenen und den neuesten bewährtesten Grundsätzen der
Homöopathie
 von einem durch vielfährige Privat- und Spitalpraxis wohlverfahrenen hier angekommenen Ho-
 möopathen. — Tägliche Ordination: Früh von 8 bis 11 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. —
 Wohn: Leopoldstadt, Nador- oder Palatingasse im Zitterbart'schen Hause Nr. 17. — Es wird
 auch durch Korrespondenz behandelt. Arme gratis. 465 - (16, 25)

**Wiener Fortepiano-Magazin
 im Theatergebäude.**
 Johann Vachl empfiehlt seine Fortepiano's von den Instrumentenmachern ersten
 Ranges bis zu den billigsten Sorten, mit deutscher, französischer und englischer Mechanik, für
 edren Güte garantiert wird. 476 - (5, 6)
 (487)

Die Niederlage von (4, 6)
Möbel- und Wagenstoffen,
 Fußteppichen, Fenstervorhängen, Tischdecken &c.
 des
C. A. Rechleitner aus Wien,
 während des Pestter Johannimarktes am Josephsplatz im Musch'schen
 Hause, empfiehlt ihr ausgezeichnet großes, reich sortirtes Lager in genannten
 Waaren im neuesten Geschmack und zu den allerbilligsten gestellten
 Fabrikspreisen.